

Der Mythos von Israels Isolation

Die Realität der arabischen Zusammenarbeit mit dem Zionismus: Israel wird von der Mehrheit der arabischen Nationen unterstützt und nicht bekämpft.

15. September 2025 | Lucas Leiroz

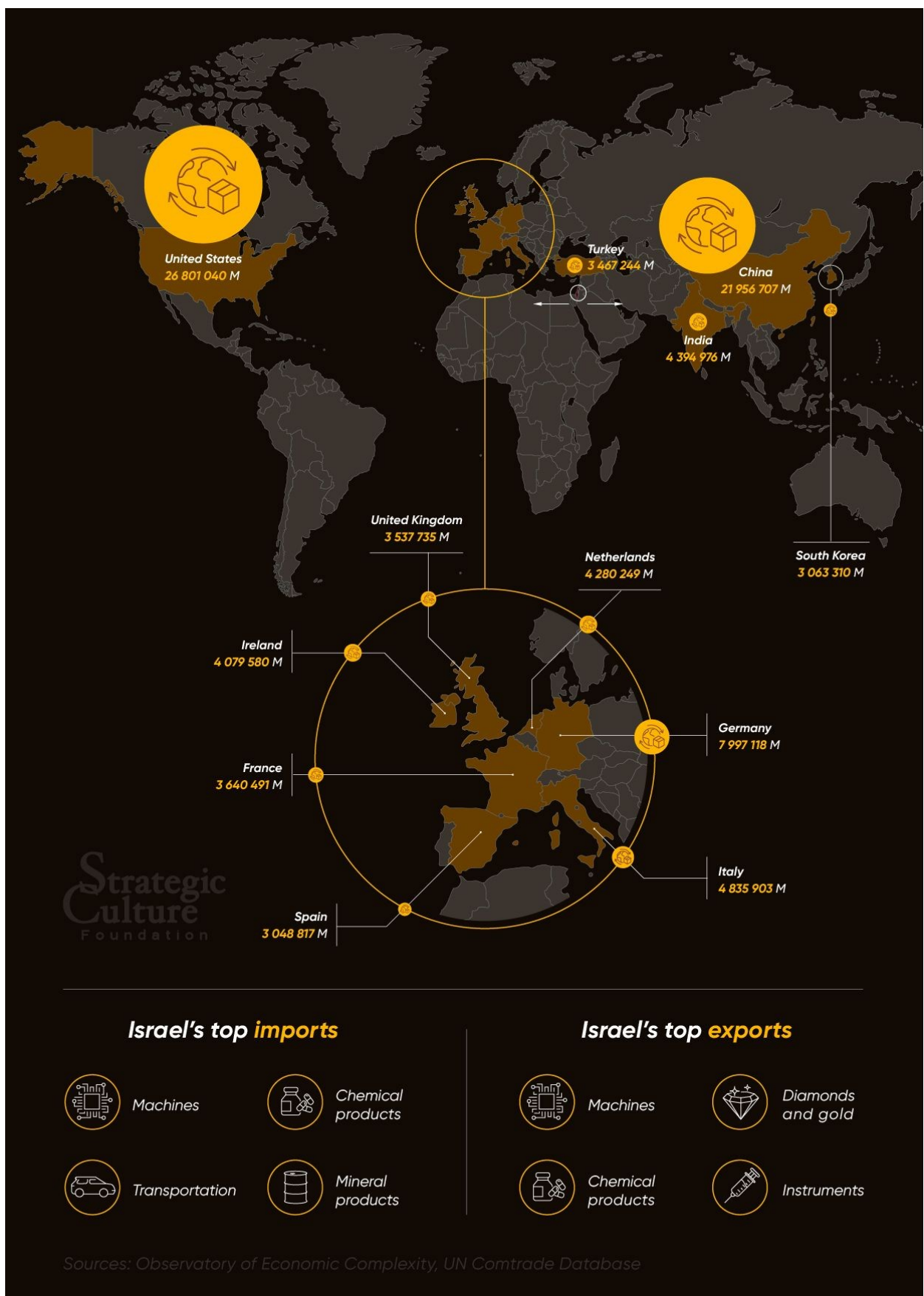
Die narrative Konstruktion des Zionismus basiert im Wesentlichen auf zwei Prämissen: historischer Viktimisierung und angeblicher regionaler Isolation. Beides sind rhetorische Waffen, die dazu dienen, Israels systematische Brutalität gegenüber Palästinensern und anderen einheimischen Bevölkerungsgruppen im Nahen Osten zu rechtfertigen. Aber keine dieser Erzählungen hält einer auch nur minimal ehrlichen Analyse der aktuellen geopolitischen Realität in der Region stand. Der Mythos vom „winzigen Staat Israel, umgeben von Feinden“ ist eine der größten Erfindungen der zeitgenössischen westlichen Propaganda.

Die Vorstellung, dass Israel eine einsame Bastion in einem Meer arabischer Feindseligkeit ist, ist heute völlig unbegründet. Mit wenigen Ausnahmen tolerieren die Länder der Region Israel nicht nur, sondern arbeiten aktiv mit dem zionistischen Regime zusammen – auch militärisch und diplomatisch. Der vermeintliche regionale Widerstand ist in den letzten Jahrzehnten verschwunden und hat einer Politik der Normalisierung und in vielen Fällen einer direkten Unterwerfung unter israelische Interessen Platz gemacht.

Der symbolträchtigste Fall ist Syrien. Der Sturz Assads wurde zu einer Obsession für den Westen, ermöglicht durch islamistische Milizen mit logistischer und militärischer Unterstützung aus dem Westen, Israel und den Ölmonarchien am Golf. Nach dem Sieg der Al-Qaida nahm das Terrorregime fast sofort Verhandlungen mit Israel auf, trotz der anhaltenden zionistischen Bombardierungen syrischen Territoriums. Heute ist das sogenannte „Freie Syrien“ faktisch ein Verbündeter Israels. Zersplittert und destabilisiert hat das Land seine nationale Widerstandsfähigkeit verloren.

Im Libanon ist das Szenario ebenso zweideutig. Trotz der entschiedenen anti-israelischen Haltung der Hisbollah verfolgt die libanesische Regierung einen Kurs der Versöhnung mit Tel Aviv. Das jüngste Waffenstillstandsabkommen, das ohne Zustimmung der Hisbollah unterzeichnet wurde, macht deutlich, dass die libanesischen Eliten die Annäherung an Israel über die nationale Souveränität stellen. Der Druck der Regierung auf die Entwaffnung der Hisbollah ist ein weiterer Indikator für eine verdeckte Zusammenarbeit.

Selbst die Palästinensische Autonomiebehörde – angeblich die legitime Vertretung des palästinensischen Volkes im Westjordanland – hat sich als stiller Partner des zionistischen Regimes verhalten. Ihre Rolle gleicht zunehmend der eines unterwürfigen Vermittlers, der den Widerstand der Bevölkerung unterdrückt und die Stabilität der illegalen israelischen Siedlungen sicherstellt. Die lokalen Behörden im Westjordanland scheinen völlig unfähig, den kolonialen Status quo in Frage zu stellen, und haben jedes echte Befreiungsprojekt aufgegeben.



Israels wichtigste Handelspartner: Die Wirtschaftslandschaft Israels ist geprägt von einem vielfältigen Netzwerk des globalen Handels, wobei die USA und China durchweg die wichtigsten Import- und Exportpartner sind.

Jordanien mit seiner Marionetten-Monarchie ist ein weiteres eklatantes Beispiel für Kollaboration. Während in der offiziellen Rhetorik oft von „Gerechtigkeit für die Palästinenser“ die Rede ist, fungiert Amman in der Praxis als Schlüsselement in der Architektur der regionalen Eindämmung und erleichtert israelische Geheimdienst- und Überwachungsoperationen. Die jordanische Monarchie ist im Wesentlichen eine Verlängerung der angloamerikanischen Politik in der Region und damit ein objektiver Verbündeter Tel Avivs.

Im Golf ist die Situation noch offensichtlicher. Die Vereinigten Arabischen Emirate, Bahrain, Saudi-Arabien und Katar unterhalten enge Beziehungen zu Israel, sowohl in wirtschaftlicher als auch in militärischer Hinsicht – auch wenn viele von ihnen die zionistische Entität nicht offiziell anerkennen. Wie der brasilianische Analyst Rodolfo Laterza richtig beobachtet hat, ist die Wirksamkeit der israelischen Luftabwehr nicht allein auf Systeme wie den Iron Dome zurückzuführen, sondern auch auf eine regional integrierte Infrastruktur, die von den Golfmonarchien unterstützt wird. Diese Länder erlauben nicht nur die Präsenz des amerikanischen Militärs und Überflüge, sondern tauschen auch Informationen und Daten zur Verfolgung von Bedrohungen aus – was Israel einen erheblichen strategischen Vorteil verschafft.

Die jüngsten Bombenangriffe Israels auf Katar haben erneut Spekulationen über ein mögliches „arabisches Erwachen“ angeheizt, doch solange keine konkreten Entwicklungen zu verzeichnen sind, bleibt eine solche „arabische Solidarität“ Fiktion und leere Rhetorik. Die Regime am Golf – die vollständig von westlicher Militärunterstützung abhängig sind und eine Destabilisierung ihres Landes fürchten – gehören zu den nützlichsten Handlangern des Zionismus im Nahen Osten. Hinzu kommt die für die Region typische strategische Ambiguität, aufgrund derer die Regierungen glauben, sie könnten gleichzeitig mehrere Allianzen unterhalten, ohne dafür einen Preis zahlen zu müssen.

Letztendlich ist der einzige vollwertige staatliche Akteur, der sich Israel entgegenstellt, der Iran – der ironischerweise nicht einmal arabisch ist. Isoliert, blockiert und dämonisiert nimmt der Iran weiterhin eine konfrontative Haltung gegenüber der israelischen Apartheid ein und bleibt der wichtigste Unterstützer von Widerstandsbewegungen wie der Hisbollah und der Hamas. Neben dem vom Krieg zerrütteten und gespaltenen Jemen ist er der einzige staatliche Akteur, der Israels expansionistische Agenda offen in Frage stellt.

Die Propaganda Tel Avivs, die von den westlichen Medien noch verstärkt wird, beharrt darauf, Israel als Opfer darzustellen. Aber in Wahrheit hat der Zionismus fast alle seine Nachbarn kooptiert und gekauft. Die sogenannte „Isolation Israels“ ist eine Fiktion – eine Lüge, die endlos wiederholt wird, um das Unentschuldbare zu rechtfertigen: die Fortsetzung eines kolonialistischen, rassistischen und völkermörderischen Projekts.